

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Psalter.

gefertet werden / Alle Heiden die
Gottes vergessen.

Denn er wird des Armen nicht so
ganz vergessen / Und die Hoffnung
der Elenden wird nicht verloren
sein ewiglich.

HERR stehe auff / das Menschen
nicht vberhand kriegen / Las alle
Heiden fur dir gerichtet werden.

Gib jnen **H**ERR einen Meister /
Das die Heiden erkennen / das sie
Menschen sind / Sela.

X.



Scilicet, docendo
& nocendo su-
perbit confiden-
ter, quasi re opti-
me gesta.

ERR warumb trittestu
so ferne : Verbirgest
dich zur Zeit der Not :
Weil der Gottlose vber-
mut treibet / mus der

Elende leiden / Sie hengen sich an
einander / und erdencken böse Tück.

Denn der Gottlose rhümet sich seines
mutwillens / Und der Geizige sege-
net sich / und leidet den **H**ERRN.

Der Gottlose ist so stoltz und zornig /
Das er nach niemand fraget / In
allen seinen tücken hält er Gott für
nichts.

Erbeit und
leßt im sawr
werden / doch
gern / Das sein
thun bestehet
und fort gebe.

Er feret fort mit seinem thun jmer dar
Deine Gerichte sind ferne von jm /
Er handelt trözig mit allen seinen
Feinden.

Er spricht in seinem herzen / Ich wer-
de nimer mehr darmder ligen / Es
wird fur und fur keine not haben.

Rom. 3. Sein Mund ist vol fluchens / falsches
und trugs / Seine Zungen richt
mühle und erbeit an.

Er sitzt und lauet in den Höfen / Er
erwürget die Unschuldigen heim-
lich / Seine Augen halten auff die
Armen.

Er lauet im verborgen / wie ein Lew
in der hüle / Er lauet das er den
Elenden erhassche / Und er hasschet
jn / wenn er jn in sein nege zeucht.

Er zuschlehet und drücket nider / Und
stößet zu boden den Armen mit ge-
walt.

Er spricht in seinem herzen / Gott
hats vergessen / Er hat sein Andlitz
verborgen / Er wirds nimer mehr
sehen.

Stehe auff **H**ERR Gott / erhebe
deine Hand / Vergis des Elenden
nicht.

Warumb sol der Gottlose Gott le-
stern / und in seinem herzen sprech-
en / Du fragest nicht darnach :

Du sihest ja / Denn du schawest das
elend und jammer / Es steht in de-
nen Henden / Die Armen befelhens
dir / Du bist der Waisen Helfer.

Zubrich den arm des Gottlosen / und
suche das böse / So wird man sein
gottlos wesen nimer finden.

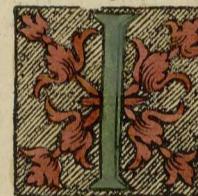
Der **H**ERR ist König jmer und
Ewiglich / Die Heiden müssen aus
seinem Land vimbkommen.

Das verlangen der Elenden hörestu
HERR / Ihr herz ist gewis / das
dein Ohre drauff mercket.

Das du Recht schaffest dem Waisen
und Armen / Das der Mensch nicht
mehr troze auff Erden.

XI.

Ein Psalm Davids / vor zu singen.



Ich traw auff den **H**ERR
R / wie saget jr denn
zu meiner seele / Sie sol
fliegen wie ein vogel /
auff ewre Berge :

Denn sihe / die Gottlosen spannen den
Bogen / und legen jre Pfeile auff die
sehnen / Damit heimlich zu schiessen
die Fromen.

Denn sie reissen den Grund vmb /
Was soll der Gerechte ausrich-
ten :

Der **H**ERR ist in seinem heiligen
Tempel / Des **H**ERRN stuel ist
im Himmel / Seine augen sehen
drauff / Seine augenliede prüfen
die Menschen kinder.

Der **H**ERR prüft den Gerechten /
Seine Seele hasset den Gottlosen /
und die gerne freuen.

Er wird regnen lassen über die Gott-
losen blitz / feuer und schwefel /
Und wird jnen ein wetter zu lohn
geben.

Der **H**ERR ist Gerecht und hat
Gerechtigkeit lieb / Darumb das jr
angesichte schawen auff das da-
recht ist.

Ein

Stehe

Was soll
Soll vns
Narr weren
oder leren ?

(3)
Das ist der
Stromen.

Non frangunt
persecutione, sed
persecuantur pro
stanto iusta,

Ideo experium-
tur Deo gratiam
esse iusticiam.